



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Sambstag den 19. Aprilis. No. 44. S. 2.

1679

Extraordinaires RELATIONES

RELATA



REFERO

extrahiret
aus allerlei frembden Uebweisen:

Sambstag den 19. Aprilis.

Nimmwegen den 19. April.



Der Schwedische Secretarius /
Herr Canterstein / ist vorgestern
mit der Schwedischen Ratifica-
tion wieder zurücke gekommen /
worauff selbige heute gegen der
Kaiserl. und Französischen außgewech-
selt worden / der Articul aber wegen des
Herzogen von Lothringen / weiler er sich
vor den 26. Passato nicht erkläret hat / ist
daraus gelassen. Der Schwedische Amb-
[No. 44.] S. 2. bassas

bassadeur Herr Olivencranz thut eine Reise nach Holland. Nun beginnt man/ seithero der Ratification Auswechslung/ zu sagen/ daß zu den Tractaten mit Chur- Brandenburg gleichfalls gute Apparenz sey / selbige zuschli. ssen.

Ein anders vom vorigen.

Die Affairen in den restirenden Friedens- Handlungen stehen noch wie vorhin / es wird aber eine nähere Resolution bey Ankunft des Herrn Meynders erwartet / und hofft man daß dadurch die Obstatulen / welche bißhero den Frieden tardirt / aufgehoben werden sollen: Man verhofft ebenfalls / daß vom Königlichen Schwedischen Hofe eine nähere Resolution einkommen werde / so bald selbige bey der Hand / zweiffelt man nicht / daß das Accommodement zwischen Schweden und Chur- Brandenburg gefunden werde / und bestehet dieses Werck mehrentheils auff Stettin / welches von dem einen nicht wol cedirt / und von dem andern nicht abgetreten werden kan / worauf dann Französischer Seiten insistirt wird. Dänne- marck betreffende / beruhet es noch in den Präli-

Präliminaribus / eines Theils wegen der Schwedischen Courirs / so abgehen und einkommen / andern Theils wegen Relaxation der Schwedischen unter Bernholm gestrandeten Völker. Der Herr Mediateur Jenkins laboret mit st. d. Fleiß / um diesen Discrepanzen ein Temperament aufzusuchen / und diese Sache solcher Gestalt zu adjuſtiren / damit ein General-Friede erfolgen möge.

Haag / vom 20. dito.

Der Herz von Dorn hat von seiner Ambassade gebührenden Rapport gethan / und nachgehends dem Franz. Ambass. die Visite gegeben. Vor Aufgang der gestellten Zeit ist die Ratification zwischen den Kayserl. und Franz. ausgewechselt / so verhoffet man auch / daß vor dem Aufgang des Stillstandes der Friede zwischen den noch streitenden Partheyen gleichfalls getroffen werde / worzu sich grosse Apparenz blicken läßt / und wird von guter Hand berichtet / daß derselbe bereits unter der Hand als geschlossen sey. Die Herren Bevollmächtigten von der Ost- Indischen Compagnie sind einige Tage mit einigen Gliedern dieses Staats allhier in besoiignes gewesen / und entdeckt / daß in

in Ost-Indien noch zwey Gold-Minen erfunden / weßwegen sie consultiret / wie diese Arbeit in Perfection gebracht werden möge / und ist bereits so weit avanciret / daß ohngefehr jährlich an diesen Minen 12. a 13. Tonnen Goldes profitiret werden können / und würde es hernachmals von Jahren zu Jahren wol höher gebracht werden. Der Herzog von York ist von Brüssel wieder anhero gekommen.

Rom / vom 1. April.

Gegen diese Feiertage haben die anwesende Cardinälen die Gefangen-Häuser besucht / an einigen die gewünschte Freyheit / an andern die verdiente Straffe geben lassen / und den übrigen ihrer Sachen Fortgang zu beschleunigen / versprochen. Die Königin von Schweden hat in diesen Feiertagen dem Pabste Glück und Heil angewünscht / hierbey Gelegenheit ein Beneficium in der Puelle vor einer Ihrer Freunde zu erhalten gesucht / weislen aber der Papp solches schon vergeben / als hat die Königin nichts obtiniret. Auff Ordre des Papps werden alle Galleren zur Aufzahrt versättiget / umb / auff J. Kön. von Frankreichs Flotte ein wachendes Auge zu nehmen: Es werden auch sonst alle See-Hafens mit
Volk

Wolcke und andern Nothwendigkeiten versehen/ auch aller Orthen der Fortifications-Bau verbessert/ weilen man besorget ist/ daß es Toscana/wegen einer alten Prätension des Churfürsten von Böhern/so er auff selbigen Herzog einiger Millionen halber / welche sein Großer Vater Maximilianus in dem vorigen Deutschen Kriege auf guten Glauben deponiret hat/ gelten möchte/ und wil gedachter Churfürst sothanen Geld seinem Fräulein/so mit dem Dausin versprochen/ zur Außsteuer mitgeben.

Aus Caschau in Ober-Ungarn vom

3. April.

Vergangenen Donnerstag ist der Obrister-Lieutenant von dem Baadischen Regiment/ Hr. Baron von Helmstädt/ mit 300. Mann die Gelder anhero zu convoyren beordert worden / und weilen der Herr General Willens/ selbige Mannschafft mit ins Feld zu nehmen/ unterdessen nach Torna geschickt/ selbigen Ort nebenst dem Obristen Lieuten. vom Dünwaldischen Regiment/ so zu Molsbau/ als eine halbe Stunde davon liegt/ pro Interim blocquiren zu helfen/ und einzusperrren/ gedachter Herr Obrister-Lieutenant Baron von Helmstädt aber seiner Ordre immediat zu

te zu wider logirte sich gleich die erste Nacht an den Schloßberg an / und stellet einen Hendrich mit etlichen 50. Mann auf so Schritt vom Thor / in der Meynung / das Schloß vom freyen Fuß wegzunehmen. als es Tag worden / und der Feind solches gesehen / ist er außgefalle / den Obrist Leutenant / einen Hauptmann / zween Lieutenants / und 19. Gemeine niedergehauen; die übrige Mannschafft auch gantz vom Berge abgetrieben: vor diesem Unglücke hat er dem General von dieser seiner Avancirung mit Freuden Bericht gegeben / welcher ihm darauf einen scharffen Verweiß geschicket / unter andern mit diesen Formalibus / Gott gebe / daß vor Ankunfft dieses er nicht ein Unglück habe / so ihm schwer zu verantworten seyn würde / hat ihn aber nicht mehr im Leben angetroffen. Gestern ist der Hauptmann Freyherr von Pliers mit 100. Stralsoldischen / so auch mit denen Geldern hieher kommen / dahin geschicket worden / die Blocquade nur von weiten zu continuiren.

Ein anders vom 6. dito.

Die Rebellen auff dieser Seiten der Thens verstarcken sich täglich / dann alle ruinirte Dauen die zu Hause nichts mehr zu leben haben /

ben / schlagen sich zu ihnen / und geben Räuber ab / bleiben nicht bey sammen / sondern zerstreuen sich durch das ganze Land / wann sie aber einen Anschlag haben / versamen sie sich gleich / und so bald man gegen sie avanciret / gehen sie wieder auseinander / also / daß unmöglich / ihnen grossen Abbruch zu thun / absonderlich mit unsern schweren Deutschen Pferden.

Cöln / vom 18. April.

Die Brandenburgische Troupen / so in der Nieder-Marc gelegen / und in zwey Regimenten bestehen / sind einige Tage Una vorbey nach dem Rhein ins Land von Cleve marchiret / es folgen noch drey andere Regimenten / und sind die aus Pommern nebst denen so an der Weser gelegen / auch bereits in vollem March / mit Ordre aller Ends mit Gewalt durchzudringen / auch werden J. Ehrst Dl. selbst in Person diesen Völkern sorgen. Inmittlest verstärcken sich die Französischen sehr im Nieder-Stift / auch im Lande von Cleve / es haben auch alle ihre Troupen / so im Lüttichischen und Bülischen verhanden / Ordre empfangen / innerhalb 3. u 4. Tagen alle sambt nach dem Rhein zu marchiren ; Zu welchem Ende dann viel Wagens mit Kraut und Loth auch anderen Ammunition nacher Neus gebracht werden / welcher Orth in den Fortification. Bau sehr verbessert wird / woran täglich

lich 1000. Mann arbeiten. Das Magazin daselbst wird noch immer angefüllt / und werden allhier viel Früchte von den Französischen Commissarien dessentwegen aufgetauft / und selbige den Rhein abwärts geschifft / in Summa sie präpariren sich vollkommenlich den Rhein zu passiren. Der Franzosen Rendezvous ist den 21. bestimmt. An ihre Schiffbrücke zu Ordungen / woselbst ihre Artillerie bereits angekommen / so in 9. ganze und halbe Carthaunen bestehet / wird noch starck gearbeitet / und kan man augenscheinlich sehen / daß sie in Willens seyn / den Rhein zu passiren. Inmittelst macht der Heer General Spaan große Anstalt zur Gegenwehr / und vernimmt man / daß die Franzosen so gemächlich nicht / wie sie sich etwa einbilden / darüber gehen / dann die Brandenburgische Troupen werden sich zwischen Düsseldorf und Dunsburg setzen / woselbst ein Läger formiret wird. Rörore wird sehr gefortificiret / und wird zu einer Royal- Fortification gemacher.

Lemberg / vom 31. Martii.

Auß Vialo - Eierkiew wird mit jüngsten Brieffen confirmiret / daß die Moscowiter mit den Cosacken auff dieser Seite des Dnipers alle Städt / so unter Commando des Chmielnicko gewesen / abgebrand und geschleiffet / das Volck alles mit sich hinter den Dniper genommen / und wieder in ihre Quartier gegangen.

Aus dem Appendice. ein mehrers.